Deutsche Nationalmannschaft (Männer)

Beitrag von „Karbbfm“ vom 15. Oktober 2018, 10:50

Wenn eine Mannschaft, die sich über Jahre hinweg entwickelt und eingespielt hat, Weltmeister wird, tritt danach ein gewisser Sättigungsgrad ein. Was als den Titel kann man mehr erreichen? Nur wenige Spieler (z. B. Lahm, Schweinsteiger) kommen dann zu der Ansicht, dass es besser ist, auf dem Höhepunkt des Erfolgs abzutreten. Das war auch schon beim Loddar so.

Vier Jahre später fehlt den verbliebenen Altinternationalen dann die entscheidende Geilheit auf einen weiteren Erfolg. Es wird nur noch der Marktwert gepflegt (man ist ja immerhin noch Nationalspieler), um noch ein paar Jahre hohe Gehälter zu generieren. Es ist aber Sache des Trainers, in ihnen diesen Willen wieder zu entfachen oder aber sie durch junge, erfolgshungrige Spieler zu ersetzen.

Da der DFB Jogi aber ebenso dankbar für den Titel in Brasilien ist, wie dieser den Spielern, die diesen errungen haben (Boateng, Hummels, Müller, Neuer etc.), passiert natürlich erstmal - nichts. Man hält am angestammten Personal bis zur Selbstverleugnung (sowohl der DFB, als auch Jogi) fest und insbesondere der Bundestrainer füllt lediglich ein paar Lücken auf, die durch die wenigen Rücktritte entstanden sind.

Die logische Konsequenz daraus sind die Spiele, die wir bei der WM und auch danach erleben durften. "Deutschland weiter im WM-Modus" - treffender als diese Schlagzeile der internationalen Presse kann man es nicht ausdrücken.

Wer glaubt, dass wir mit dieser Mannschaft zukünftig mehr als nur den berühmten Blumentopf gewinnen können, der irrt. Jogi Löw hat fertig - es sagt ihm nur keiner der dafür zuständigen Leute.